



Am 16. Juni 1925 hat im ganzen Deutschen Reich mit Ausnahme des Saargebiets eine Volks-, Berufs- und Betriebszählung stattgefunden, die seit Jahren vom Statistischen Reichsamte im Benehmen mit den berufenen Vertretern der Behörden, wirtschaftlichen und beruflichen Organisationen usw. sorgfältig vorbereitet war. Die unmittelbare Ausführung dieser äußerst umfangreichen Zählung war die Aufgabe der Gemeindebehörden. Die Verarbeitung des Materials ist Sache der Statistischen Landesämter und des Statistischen Reichsamts, bei dem die zusammenfassenden Darstellungen für das ganze Reich erfolgen. Diese Aufbereitungsarbeiten nehmen naturgemäß noch einen großen Zeitraum in Anspruch. Um dem berechtigten Wunsch maßgebender Kreise, neuere Zahlen über die Betriebe der Schmuckwarenindustrie, der Schmuckwarenhilfsindustrie und des Schmuckwarengroßhandels zu erhalten, möglichst bald nachzukommen, hat das Statistische Amt vor Einsendung der Zählpapiere an das Statistische Landesamt im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters die Frage 7 des Gewerbebogens ausgewertet, die sich mit dem Personal nach Geschlecht und Stellung im Betrieb befaßt. In dieser vorliegenden Darstellung, die vorläufigen Charakter hat, sind die Ergebnisse in Zahlentafeln und zum Teil bildlich dargestellt. In der Zahlentafel 1 und den bildlichen Darstellungen A, B, C und D sind Schmuckwarenindustrie, Hilfsindustrie (sog. Hilfsgeschäfte) und Schmuckwarengroßhandel als Ganzes behandelt. Die Zahlentafel 2 befaßt sich mit der Schmuckwarenindustrie allein, Tafel 3 enthält nur Zahlen über die Hilfsindustrie und Tafel 4 nur solche über die Schmuckwarengroßhandelsbetriebe.

Nach den vorläufigen Feststellungen zählt die Stadt Pforzheim im ganzen 6423 gewerbliche Betriebe. Davon entfällt ein starkes Drittel — 2212 Betriebe — auf das gesamte Schmuckwarengewerbe. Die Verteilung auf die einzelnen Zweige ist folgende:

Schmuckwarenindustrie	828 Betriebe
Schmuckwarenhilfsindustrie (Hilfsgeschäfte)	931 „
Schmuckwarengroßhandel	453 „
		<hr/>
		Zusammen: 2212 Betriebe

Nicht nur dem Außenstehenden, sondern auch dem Eingeweihten erscheinen diese Zahlen groß. Dies ist aus der Tatsache zu erklären, daß bei dieser zusammenfassenden Darstellung die Größe der einzelnen Betriebe unberücksichtigt geblieben ist. Der Betrieb mit dem alleinarbeitenden Selbständigen ist hier dem Großbetrieb gleichgestellt. Die Gliederung nach Größenklassen bringt Klarheit. Aus Zweckmäßigkeitsgründen hat sich das Statistische Amt nicht an die Einteilung des Statistischen Reichsamts angelehnt, sondern eine eigene gewählt, die sieben Klassen vorsieht:

